

Schule im Schwingkeller

Hägenschwil In der SBW stellen Schüler sich gegenseitig ihre Hobbies vor. So bekommen sie auch einmal die Gelegenheit auf einen Schwingkampf mit dem Lehrer.

Die «Sharing Economy», das gewerbsmässige Teilen quasi, ist in aller Munde. Ob Kleider, Auto oder Bohrmaschine: Tauschen und Teilen ist in, wie es in einer Mitteilung der SBW-Hägenschwil heisst. Diesen Trend befolge die Schule seit diesem Sommer ebenfalls. Unter dem Motto «Share your talent» schlüpfen Jugendliche in die Rolle der Lehrenden, während Lehrer Alex Boacter als Rahmengestalter, Koordinator und Coach «Lernen durch Lehren» ermögliche.

Nach Reiten, Tanzen, Bocken, Unihockey, Fussball und Stand-up-Paddling war jüngst eine Einführung in den Schwing-sport an der Reihe, wie es weiter heisst. Im Schwingkeller der Turnhalle Bruggen in St. Gallen vermittelte der 13jährige Ursin

Gschwend, Mitglied des Schwingerverbandes St. Gallen und Umgebung, seinen Klassenkollegen die Grundregeln des «Hosen-

lupfs»: Als erstes geben sich die beiden Konkurrenten die Hand, greifen sich dann an die Schwinghose und versuchen den Geg-

ner so schnell wie möglich auf den Rücken zu zwingen. Nach dem Ende des Kampfes wischt der Sieger dem Verlierer wie bei den Profis die Sägemehl-Späne vom Rücken.

Für Lehrer Alex Boacter war das Schwingen Neuland. Bei «Share your talent» verschiebt sich seine Rolle vom Lehrenden zum Lernenden, schreibt die SBW: Er ist mittendrin, ordnet sich ein in die Schwinggemeinschaft und lässt sich von Jugendlichen zum Kampf herausfordern. Ein Kind habe in der Schule drei Pädagogen, sagt ein schwedisches Sprichwort: «Der erste Pädagoge sind die anderen Kinder, der zweite die Lehrer und der dritte ist ein geeigneter Raum.» Im Schwingkeller scheint all dies vorhanden. (pd/jw)



Jungschwinger Ursin Gschwend (rechts) führt einen Klassenkameraden in seinen Sport ein.

Bild: PD